

## Rückblick auf den Stamm vom September 2023 „Aus dem Leben eines Zürcher Stadtpolizisten“



*"Nur wer die Vergangenheit kennt, hat eine Zukunft" (Zitat von Wilhelm von Humboldt)*



Für unseren Septemberstamm konnten wir einen Stadtpolizisten von Zürich i. R. einladen, der uns von seiner Polizeiarbeit berichtete aus den Zeiten, als die Stadtpolizei noch ohne Auto und Funkgeräte unterwegs war.



Seine Ausbildung begann 1966 an der Lindenhostrasse 3 mit 56 weiteren Aspiranten und dauerte 1 Jahr, wobei die Aspiranten jeweils nur am Wochenende heim durften. Zu den Modulen gehörten damals Steno, Schreibmaschinen schreiben, SVG, 1. Hilfe, Zeichnen, Rapport schreiben, und Stadtkun-

de. Die Dienstwaffe wurde nach zwei Monaten gefasst und immer verdeckt getragen. Das sichtbare Tragen der Waffe wurde bei der StaPo erst 1979 per Stadtratsbeschluss eingeführt.

Während des ersten Dienstjahres mussten bei internen Kontrollen immer folgende Dinge vorgewiesen werden: Waffe, Kette und das persönliche Signalementbuch. Die Kette wurde verwendet bevor Handschellen eingeführt wurden. Im Signalementbuch wurden die gesuchten KfZ Nummern und Namen von gesuchten Personen aufgeschrieben. Das Signalementbuch mussten immer auf dem aktuellsten Stand sein, d.h. musste täglich von Hand ergänzt und korrigiert werden. Einen Zugriff per Mobile auf eine Datenbank gab es damals noch nicht.



Sepp T. erlebte eine bewegte Zeit: nicht nur gab es technologisch einen grossen Wandel, sondern auch Gesellschaftlich ist einiges passiert: von den Globus Krawallen zu den Opernhaus Krawallen über den Platzspitz. Die Geschichten waren dementsprechend spannend.

Herzlichen Dank an Sepp T. für den spannenden Abend.

Michael H